

Friedrichshöhe feiert

Gelebte Dorfgemeinschaft



Nachgeholte Ehrung für die „Silberjubilare 25 plus 2“: Jörg Diekmann, Vorsitzender der Dorfgemeinschaft Friedrichshöhe mit Silke und Andreas Gawel. Foto:who

Autor

Werner Hoppe Reporter

FRIEDRICHSHÖHE. Mit den Augen Maß nehmen, Ruhe bewahren und auf Kommando zugleich den zentnerschweren Tragmast mit dem geschmückten Kranz oben dran in die Senkrechte hieven, aber bitte ohne zu rucken und ohne noch so kleine Pausen. So ungefähr geht Maibaumaufstellen in Friedrichshöhe.

Die Dorfgemeinschaft kümmert sich drum, und zum 30. Mal hieften starke Männer Mast und Kranz in die Höhe. Das Prozedere ist über Jahrzehnte entwickelt, verfeinert und inzwischen über mehrere Generationen von

Maibaumaufstellern weitergegeben worden. Und super geklappt hat's auch wieder – kein Wunder bei so langer Vorgeschichte und Übung.

Die 30. Feier unterm Maibaum habe dieses Mal einen ganz speziellen Hintergrund, erklärte Jörg Diekmann, Vorsitzender der Dorfgemeinschaft Friedrichshöhe. Denn: „Unsere Dorfgemeinschaft wurde vor 30 Jahren gegründet, und seitdem feiern wir auch das Maibaumfest.“ Gefeiert wurde auf dem Grill- und Festplatz, der ebenfalls vor 30 Jahren angelegt wurde und von der Keimzelle zum Mittelpunkt der Aktivitäten der Dorfgemeinschaft geworden ist.



- Männersache: Der Kranz muss nur noch etwas geordnet werden, dann wird der Maibaum aufgerichtet nach eingespieltem überliefertem Prozedere. Foto: who

Die Betonung liegt nach wie vor auf dem Aspekt Gemeinschaft. Das war auch am Vorabend des Beginns des Wonnemonats deutlich zu spüren. Die Generationen kommen zusammen, sie feiern zusammen, ergänzen und helfen einander, wenn's darum geht, Lücken zu füllen oder auch mal kleine Defizite auszugleichen: so zum Beispiel durch Bildung eines spontan formierten Chores.

Dieser kam zustande, als Jörg Diekmann als Moderator des Abends zum Sammeln rief. „Weil wir keinen kompletten mehrstimmigen Chor mehr hinkriegen“, verriet ein nach wie vor aktiver Sänger des MGV Germania Volksen-Friedrichshöhe, nachdem das obligate „Der Mai ist gekommen“ verklungen war. Und weil es sich eigentlich ziemlich gut angehört hat, werde man es künftig wieder so praktizieren, kündigte Diekmann an. „Aber jetzt habt Ihr erst einmal ein ganzes Jahr Zeit zum Üben ...“

Viel mehr als nur ein Jahr „Zeit zum Üben“ hatten Andreas und Silke Gawel. Als Neubürger kamen sie vor über 27 Jahren nach Friedrichshöhe, und als Mitglieder der Dorfgemeinschaft haben sie sich in die Gemeinschaft ihres Wahlheimortes eingelebt. Genau genommen „seit 25 Jahren plus zwei, weil wir übersehen hatten, sie schon vor zwei Jahren zu ehren“, entschuldigte Jörg Diekmann die verzögerte Ehrung der „Silberjubilare plus zwei“.

Aber Zuzügler und Neubürger fänden generell sehr leicht den Zugang zur dörflichen Runde über die Dorfgemeinschaft Friedrichshöhe, unterstrich der Vorsitzende den sozialen Wert der Vereinigung für alle Friedrichshöher und solche, die es werden wollen.

Aktionen und Feiern wie zuletzt das Ostereiersuchen auf dem Festplatz, das Erntefest oder die Adventsfeier seien die Gelegenheiten zum entspannten Kennenlernen. „Und unser nächster Termin dafür ist der erste Hof- und Garagenflohmarkt am Sonntag, 24. Juni“, machte Diekmann auf die Premiere einer neuen Aktion aufmerksam.

Schaumburger Zeitung 03.05.2018